



Leseprobe aus Engel, Bühne frei für Ben!, ISBN 978-3-407-75479-0

© 2020 Gulliver in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-75479-0>

INHALT

Kapitel 1	7
Kapitel 2	15
Kapitel 3	20
Kapitel 4	26
Kapitel 5	34
Kapitel 6	43
Kapitel 7	53
Kapitel 8	60

KAPITEL 1

Alle sagen, Kylo Ren ist der Joker des Universums. Er ist ein Handlanger des Bösen und der größte Schurke aller Zeiten. Vielleicht ist er das. Trotzdem kann ich ihn ganz gut verstehen. Er ist nämlich gar nicht durch und durch böse. Er steht einfach nur unter furchtbarem Druck. Die ganze Galaxis erwartet von ihm, dass er perfekt ist. Sein Vater hofft bestimmt, dass er der beste aller Jedi wird. Er soll das Böse für immer besiegen.

Ehrlich gesagt, mir geht es ganz genauso. Oder fast, zumindest. Nur, dass ich der Sohn meines eigenen Vaters bin. Papa erwartet nicht, dass ich die Galaxis rette. Aber er will, dass ich mich in Mathe mehr anstrenge. Er möchte, dass ich lerne, statt mich mit Anton zu treffen. Er sagt, ich könnte genauso gute Noten nach Hause bringen wie mein Bruder. Aber das kann ich eben

nicht. Mathe ist ein Albtraum. Und mit Anton ist es immer lustig. Mit ihm kann ich stundenlang über Star Wars reden und mir neue Geschichten ausdenken. Leider beeindruckt das Papa überhaupt nicht. Wenn ich bei Anton bin, bauen wir aus Lego die coolsten Sternen-Zerstörer. Aber Papa sagt, wenn ich gut in Mathe bin, kann ich später echte Raumschiffe bauen.

So ist es eben mit den Erwachsenen. Ich wollte das nur kurz erwähnen, damit ihr mich besser versteht. Denn genau darum geht es in dieser Geschichte. Es geht um die Erwartungen anderer. Dabei will ich einfach nur ich selbst sein. Leider geht es in meinem Fall nicht einmal um die Rettung der Welt. In dieser Geschichte geht es auch nicht um Mathe. Es geht um das blöde Schultheater, um Schneewittchen, Melissa und Anton, um Papa und Frau Schnuck. Aber das macht es nicht besser.

Frau Schnuck ist die Klassenlehrerin der 4b und dieses Jahr für die Theater-Aufführung

verantwortlich. Man muss wissen, dass ich auf die Brüder-Grimm-Schule gehe. Das ist an und für sich nichts Besonderes. Besonders ist nur unsere Tradition, diese Märchentage zu veranstalten. Jedes Jahr führt die 4b ein Stück auf, während die 4a alles andere organisiert: den Kuchenverkauf, den Märchenwald und die große Party. Ich hätte auch gerne die Party organisiert und zusammen mit Anton die Musik ausgesucht. Dummerweise sind wir in der 4b.

Mein Problem begann vor ungefähr vier Wochen.

„Welches Stück möchtet ihr gerne aufführen?“, fragte Frau Schnuck an einem Montagmorgen.

„Die Eiskönigin!“, rief Melissa sofort in die Klasse.

„Die Rückkehr der Jedi-Ritter.“ Das war mein Vorschlag. Im Gegensatz zu Melissa hatte ich mich sogar gemeldet.